

REGIONALE 2016 Grundlagenstudie Raumperspektiven ZukunftsLAND

Informationen über den Workshop Raumperspektiven

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und Kultur,
Mitteilung in der Sitzung am 21.06.2010

GEMEINDE HAVIXBECK



Ziele

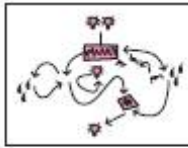
Das Wissen über den gemeinsamen Raum, das in der Grundlagenstudie angesammelt wurde, soll für die konkrete Projektfindung und -qualifizierung angewendet werden. Der **Umgang mit der Studie** soll eingeübt werden.

Dazu werden die **Projektskizzen** anhand der Zukunftsfragen aus der Studie diskutiert: Welche Aspekte könnte man ergänzen und wie müsste man die Skizzen weiterentwickeln, so dass die Projekte besser auf die Zukunftsfragen antworten? Es geht um eine **partnerschaftliche, offene Diskussion in kleinem, kollegialem Kreis**, in der alle von ihren regio-nalen Partnern lernen und vom Know-How der Agentur und des Fachbüros profitieren können.

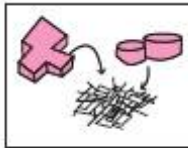
Damit die Projektpaten die Ergebnisse der Diskussion möglichst gut weiterverwerten können, werden sie in einem **Text-Bild-Protokoll** dokumentiert. Sie können dann auch anderen als Beispiel dienen.



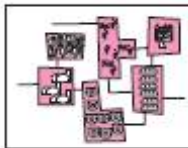
Zukunftsfragen Raumperspektiven ZukunftsLAND



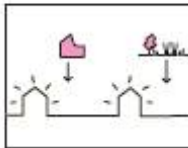
1. Wie sehen nachhaltige, flexible Konzepte für Energiegewinnung, Wassermanagement (Grundwasser, Abwasser, Trinkwasser, Löschwasser) und Stoffstrommanagement aus? Wie können sie im Dialog mit der Landwirtschaft entwickelt werden und Ausdruck der „kultivierenden Haltung“ sein?



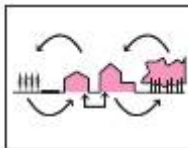
2. Wie können neue Großelemente wie interkommunale Gewerbegebiete, Biogasanlagen, große Stallanlagen, Bodenabbauflächen etc. in die kleinteilige Kulturlandschaft integriert werden?



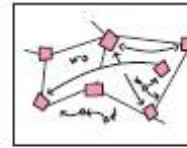
3. Wie hängen kulturlandschaftliche Flächen zur Nahrungsmittelproduktion, zur Energiegewinnung, zur Naherholung und zum Naturschutz zusammen? Wie prägt die „kultivierende Haltung“ auch weiterhin den Umgang mit den Flächen? Welche qualitätvollen Bilder entstehen?



4. Wie können die Wohngebiete, z. B. Einfamilienhausgebiete und die ungenutzten Altindustrieflächen mit Potenzial für Wohnen energetisch saniert und so umgebaut werden, dass sie den neuen Ansprüchen einer mobilen und einer älteren Gesellschaft genügen? Wie können neue Gebäudetypen und Freiraumtypen einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität der Region liefern?



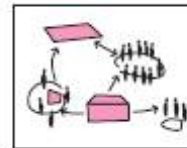
5. Wie können synergetische Konzepte für die Berührungspunkte zwischen Stadt und Land (an den Stadträndern und den Einzelhoflagen) aussehen? Wie werden Pufferzonen für Lärm- und Geruchsemissionen gestaltet, so dass sie Bestandteil der nutzbaren, kultivierten Landschaft bleiben und nicht zu Resträumen werden? Wie kann diese Gestaltung mit Strategien zur Klimaanpassung gekoppelt werden?



6. Wie sehen die Versorgungseinrichtungen der Zukunft aus? Wie sind sie auf dem regionalen Maßstab organisiert? Wie werden weniger und in größeren Einheiten organisierte Infrastrukturen (z. B. Schulen) im Raum verteilt und dabei die Qualitäten der Kleinteiligkeit erhalten und weiterentwickelt? Was sind Konzepte für innovative mobile Versorgungseinrichtungen?



7. Wie bewegen sich Menschen (insbesondere Pendler, Schüler, Alte und Touristen) in Zukunft in der Region? Was sind wirtschaftlich, technisch und sozial innovative Mobilitäts-Konzepte?



8. Welche Gemeinschaften (Vereine, Glaubensgemeinschaften, Interessengemeinschaften) prägen zukünftig das gesellschaftliche Zusammenleben im ländlichen Raum? Wie sind sie lokal und regional vernetzt? Welche Anforderungen stellen sie an den Raum und wie können bestehende Gebäude umfunktioniert werden?



9. Wie kann die Eigenart des REGIONALE-Gebietes als kultivierender und kultivierter Raum weiterentwickelt und tourismustauglich gestaltet werden? Wie können innovative kulturlandschaftliche Infrastrukturen für den Tourismus sichtbar gemacht werden?



10. Wie passen sich die Landschaften, z.B. entlang der Flüsse, den Folgen des Klimawandels (z. B. extremen Hochwasserereignissen) an? Wie können Hochwasserschutz, Tourismus und Naturschutz so zusammengebracht werden, dass die Auen aktiver Teil der nachhaltig kultivierten Landschaft bleiben? Wie kann ein intelligentes Ausgleichflächenmanagement diesen Prozess gestalten und finanziell befördern?



Zentrum für Steinkunst, Havixbeck



Stichworte zur Projektskizze

Erweiterung des Sandsteinmuseums in Havixbeck mit dem Ziel, die Geschichte des Sandsteins in der Region zu dokumentieren und neue Verwendungszusammenhänge aufzuzeigen

Dokumentation und Information zu den 2500-3000 Wegebildern im westlichen Münsterland

Bereitstellung von digitalen Info-Services via Mobiltelefon

Kooperation mit Museen in Vreden, Borken, Coesfeld und Bildhauerwerkstätten in der Region

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und Kultur,
Mitteilung in der Sitzung am 21.06.2010

GEMEINDE HAVIXBECK



Eckpunkte der Diskussion

Sandstein zwischen Geschichte und Zukunft

Wie kann das Thema Sandstein mit aktuellen Herausforderungen des Bauens verknüpft werden?

Wie kann das Zentrum für Steinkunst zum Kompetenzzentrum für Sandstein und modernes Bauen werden?

Was ist der Mehrwert für die Region? Wie könnte die Verknüpfung mit anderen Einrichtungen, auch im Kreis Borken, aussehen?

Wie kann Sandstein als regionales Produkt vermarktet werden?

Wie können alte und neue Wegebilder zur Bereicherung der kleinteiligen, kultivierten Landschaft werden?

Könnten zeitgenössische Wegebilder in Zusammenarbeit mit der Kunstakademie und anderen Institutionen entwickelt werden?

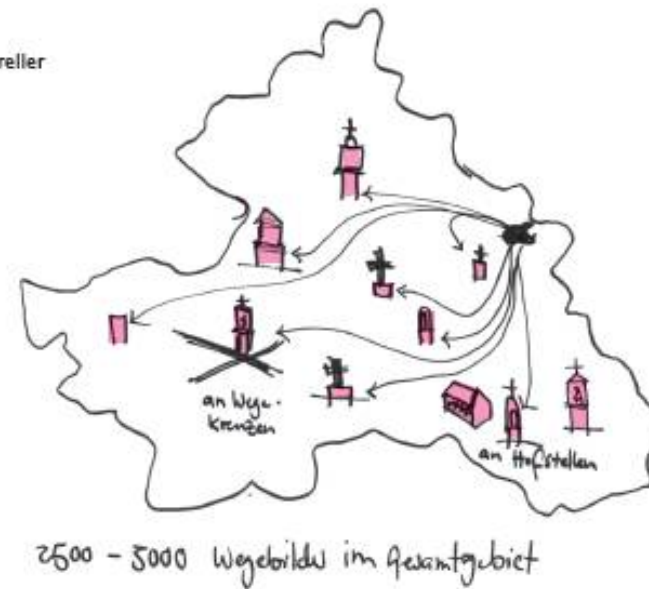
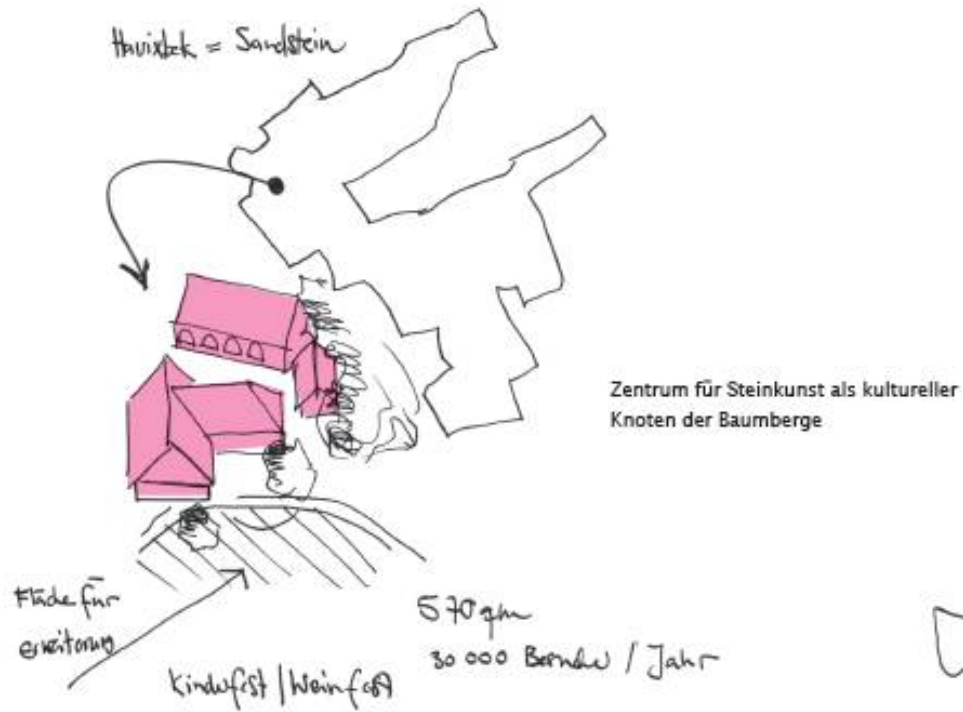
>> Zukunftsfrage 8. Welche Gemeinschaften (Vereine, Glaubensgemeinschaften, Interessengemeinschaften) prägen zukünftig das gesellschaftliche Zusammenleben im ländlichen Raum? Wie sind sie lokal und regional vernetzt? Welche Anforderungen stellen sie an den Raum und wie können bestehende Gebäude umfunktioniert werden?

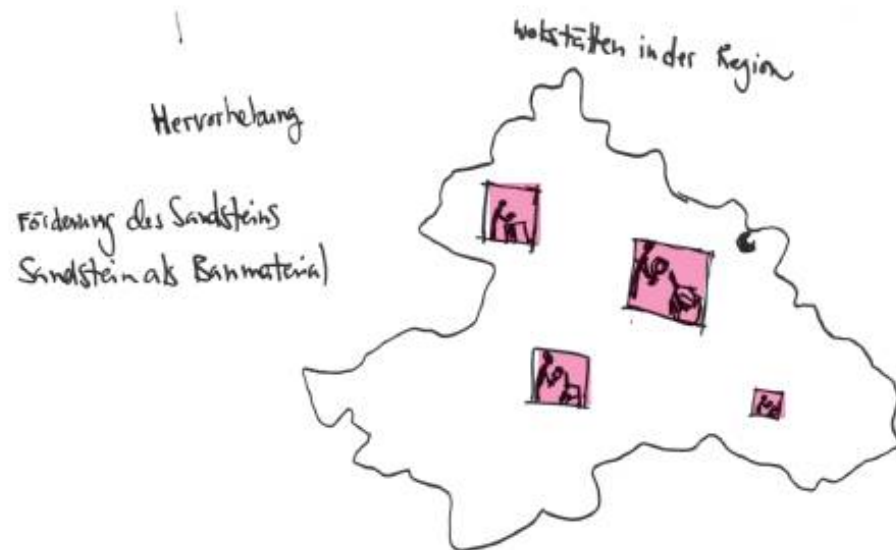
>> Zukunftsfrage 9. Wie kann die Eigenart des REGIONALE-Gebietes als kultivierender und kultivierter Raum weiterentwickelt und tourismustauglich gestaltet werden? Wie können innovative kulturlandschaftliche Infrastrukturen für den Tourismus sichtbar gemacht werden?



KULTURGUT SANDSTEIN

Wie kann das Wissen über Sandstein als prägendes Baumaterial der Region vermehrt, gut aufbereitet und - auch jenseits von Museumsausstellungen - verfügbar gemacht werden?





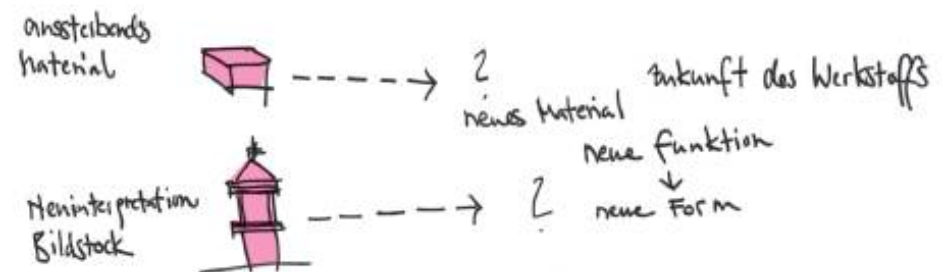
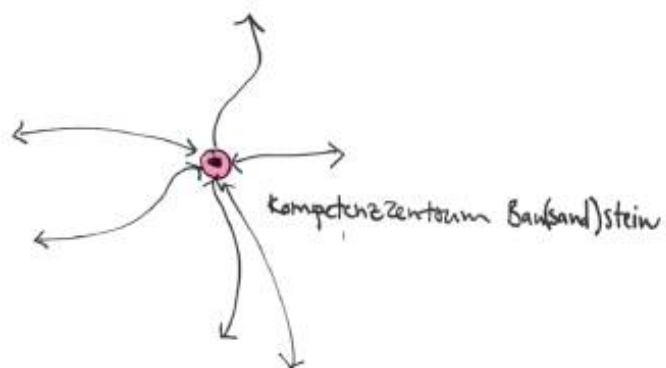
KOMPETENZZENTRUM SANDSTEIN

Wie kann das Zentrum für Steinkunst zum Kompetenzzentrum für Sandstein und modernes Bauen werden?

Kann es Hilfestellung bei der energetischen Sanierung von Sandsteingebäuden geben?

Kann es Wissen zu Sandstein und neuen Baustoffen bereitstellen?

Kann es Aufgaben der Bauberatung übernehmen?

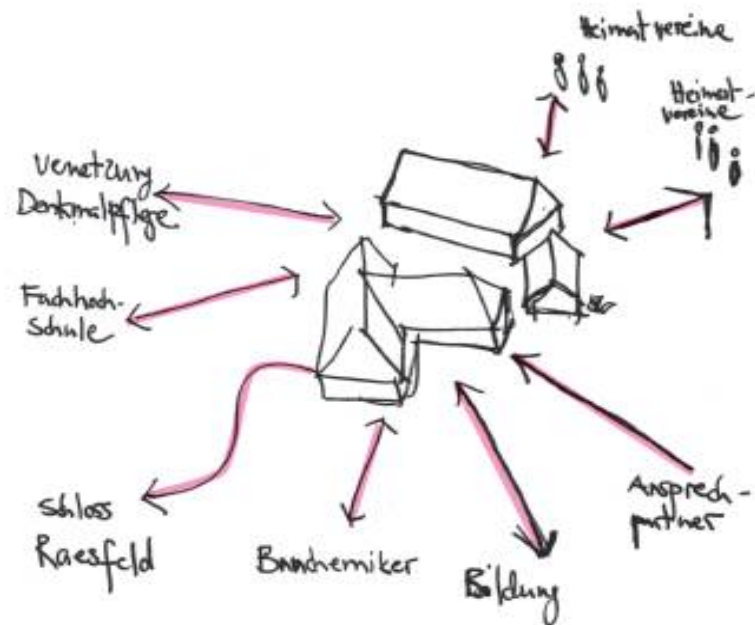


⑤ Energetische Sanierung



Thermohaut
oder innovative Konzepte?
für Sanierung

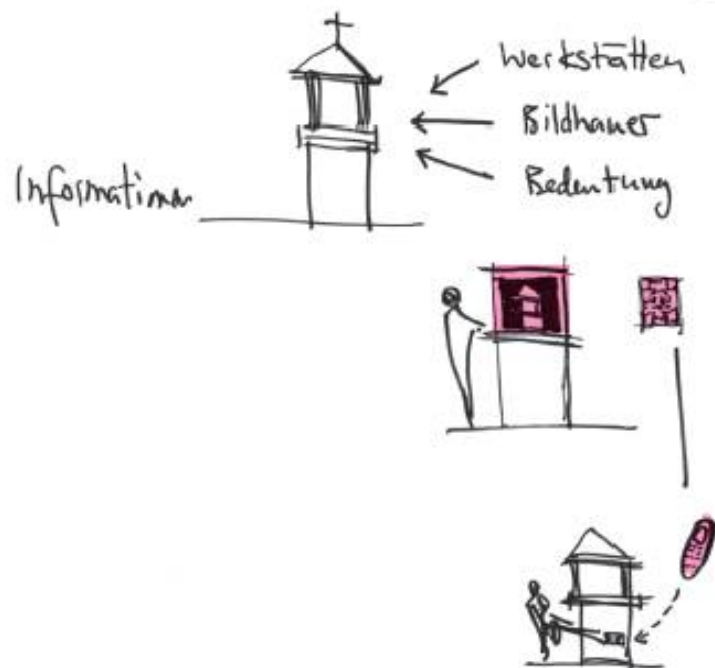
Zukunftsfeld Energetische Sanierung



Sauer
mit Bildstock
vor Denkmalspfleger kaputt



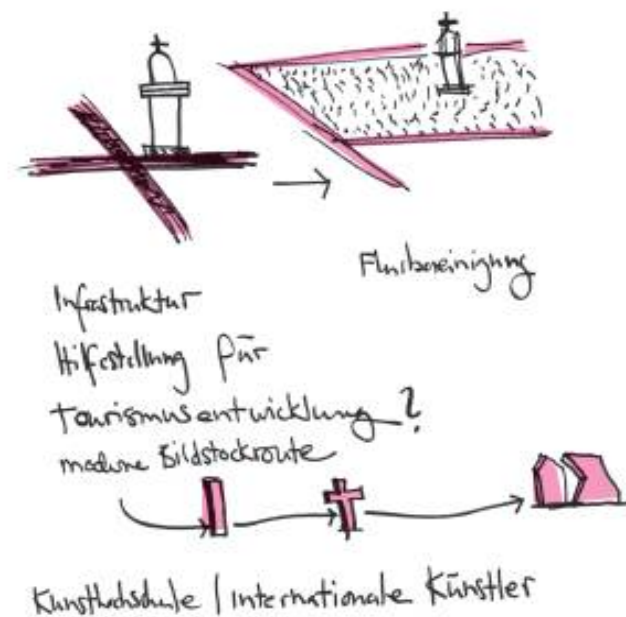
Neuinterpretation von Bildstöcken



ALTE UND NEUE WEGEBILDER IN ALTER UND NEUER LANDSCHAFT

Könnten neue Wegebilder in Zusammenarbeit mit Künstlern entwickelt werden?

Welche Funktion übernehmen zukünftig Wegebilder in der sich verändernden landwirtschaftlich geprägten Landschaft?



Zeitplan 2010/2011

Termin	Aktivität	
bis 13. August 2010	Beratung von Ideengebern durch die Regionale 2016 Agentur zu Projektideen und deren Aufbereitung zu Projektskizzen	1. Einreichungsphase
13. August 2010	Erster Stichtag für die Einreichung von Projektskizzen	
anschl.	Sichtung und Aufbereitung der Projektskizzen zu Vorlagen für den Lenkungsausschuss durch die Regionale 2016 Agentur	
2. November 2010	Sitzung des Lenkungsausschusses mit Beratung über die bis zum 13. August eingebrachten Projektskizzen	
anschl.	Bekanntgabe der Beratungsergebnisse an die Ideengeber, Detailplanung der nächsten Qualifizierungsschritte	
bis 28. Januar 2011	Beratung von Ideengebern durch die Regionale 2016 Agentur zu Projektideen und deren Aufbereitung zu Projektskizzen	2. Einreichungsphase
28. Januar 2011	Zweiter Stichtag für die Einreichung von Projektskizzen und ggfs. erster Projektstudien	
anschl.	Sichtung und Aufbereitung der Projektskizzen und ggfs. Projektstudien zu Vorlagen für den Lenkungsausschuss durch die Regionale 2016 Agentur	
12. April 2011	Sitzung des Lenkungsausschusses mit Beratung über die bis zum 28. Januar 2011 eingebrachten Projektskizzen und ggfs. Projektstudien	
anschl.	Bekanntgabe der Beratungsergebnisse an die Ideengeber, gemeinsame Detailplanung der nächsten Qualifizierungsschritte	
kontinuierliche Fortsetzung	...	3.

Diese Systematik aus Stichtagen für die Einreichung von Projektideen und deren Beratung im Lenkungsausschuss wird voraussichtlich bis 2012/2013 fortgesetzt. Bis dahin können kontinuierlich neue Projektideen in die Regionale 2016 eingebracht werden.

